



Sitzungsvorlage

Fachbereich	Aktenzeichen	Vorlagen-Nr.	
FB II	111.22.170; 111.20.021; 111.22.050; 111.22.100	WTV 7/2015	
↓ Beratungsfolge	↓ TOP-Nr.	Öffentlich / nicht Öffentlich	↓ Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr	5.	öffentlich	20.07.2015

Nachtfahrverbot für Taxen

Sachverhalt

Anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr am 24.02.2015 wurde in der Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde das Thema „Nachtfahrverbot für Taxen“ angesprochen. Nachfolgend setzten sich Taxifahrer mit ihrem Schreiben vom 31.03.2015, welches auch den Ratsmitgliedern zugeleitet wurde, dafür ein, dass Taxen auch vom 15.05. bis zum 30.09. in der Zeit von 0:00 bis 6:00 Uhr das gesperrte Stadtgebiet befahren dürfen. Als Gründe führten sich an:

- a) Beschwerden vieler Gäste, die außerhalb (z. B. Weiße Düne) gefeiert hätten und nach 24:00 Uhr
 - nur noch bis zum „Rosengarten“ gebracht werden dürfen bzw.
 - nicht mehr den kürzesten Weg nehmen können und dadurch Mehrkosten gegenüber dem Hinweg hätten.

Das würde auch für Fahrten nach außerhalb und innerhalb des gesperrten Gebietes gelten.

- b) Erhöhter Aufwand, insbesondere für die Taxenzentrale (z. B. Erläuterungsaufwand).

- c) Vorwurf mangelnder Gastfreundschaft

- d) Gäste würden sich verlaufen

- e) insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen seien davon betroffen

- f) von der Gartenstraße/Herrenpfad her dürfen auch Taxen das „Haus der Insel“ ganzjährig nach 22:00 Uhr nicht mehr anfahren

- g) nach Mitternacht kann die Taxenzentrale nicht mehr angefahren werden, so dass die Fahrer die Sozialräume nicht mehr anfahren könnten

- h) das Nachtfahrverbot gilt auch für die besucherstärksten Feiertage (Himmelfahrt, Pfingsten), dann wäre aber am meisten Krawall

Entwicklung

Die aufgeworfene Problematik ist nicht neu. Sie wurde in den letzten Jahrzehnten immer einmal wieder diskutiert.

Seit 1957 gilt im Kraftfahrzeugsperrgebiet ein generelles Nachtfahrverbot; zwischen 1953 und 1957 waren Taxen davon noch ausgenommen. Das Nachtfahrverbot war und ist ein wesentlicher Eckpfeiler der Norderneyer Verkehrsregelung. Es bewirkt eine gesteigerte Wohn- und Aufenthaltsqualität in den einbezogenen Bereichen.

Taxen dürfen das gesamte Stadtgebiet grundsätzlich zwischen 6 und 21 Uhr befahren. Besondere Regelungen, die eine Beförderung von Behinderten oder Kranken in den weiteren Abend- oder Nachtstunden ermöglichten, hatte es bis 1987 nicht gegeben. Wenngleich ab und zu dahingehende Wünsche formuliert wurden, konnte ein wirkliches Regelungsbedürfnis nicht erkannt werden. Maßgebend dafür waren die auf der Insel zu überbrückenden nur geringen Entfernungen im Sperrgebiet selbst sowie die Ende der 70er Jahre unmittelbar am Zentrum eingerichtete Taxenabfahrtsstelle "Rosengarten" und der Kurzzeitparkplatz vor der Marienstraße für Personen aus dem Umfeld des gesperrten Stadtgebietes.

1987 wurde mit dem DRK eine Sonderregelung getroffen, die es ermöglichte, Behinderte (aG) oder offensichtlich nicht gehfähige Personen mit dem besonders ausgestatteten Fahrzeug auch bis 23 Uhr zu befördern. Dieses Verfahren wurde gewählt, um eine Abgrenzung gegenüber der üblichen Personenbeförderung zu gewährleisten und insofern das Nachtfahrverbot nicht auszuhöhlen oder zu gefährden. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde dies wieder eingestellt.

Im Jahre 2001 wurde das Nachtfahrverbot für Taxen vom Beginn der Verkehrssperre bis zum 14.05. und vom 01.10. bis zum Ende der Verkehrssperre aufgehoben. Hierdurch sollte es ermöglicht werden, „Clubs“ direkt am Lokal abzugreifen, damit sie nicht mehr lärmend durch den Ort zur Unterkunft ziehen mussten.

Letztmalig befasste sich der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr im Jahre 2005 mit diesem Thema. Damals sprach sich der Ausschuss einstimmig für die Beibehaltung des Nachtfahrverbotes auch für Taxen aus.

Genehmigungssituation

Nach § 46 StVO können vom Saisonverkehrsverbot in bestimmten Einzelfällen oder allgemein für bestimmte Antragsteller Ausnahmen genehmigt werden. Bei der Prüfung, ob eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann, werden dem mit dem Verkehrsverbot verfolgten öffentlichen Interesse, nämlich dem Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen (§ 45 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StVO) sowie dem Schutz des Kur- und Erholungswertes des Nordseeheilbades Norderney (§ 45 Abs. 1a Nr. 1 StVO), die besonderen Belange des vom Verbot Betroffenen unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit gegenübergestellt. Vor diesem Hintergrund werden für Taxen (§ 47 PBefG) grundsätzlich Ausnahmegenehmigungen zum Befahren aller Straßen in der Zeit von 6.00 - 21.00 Uhr erteilt. Hinzu kommen folgende Ergänzungen:

- a) Zur Bedienung der fahrplanmäßig letzten Fähre ab Norddeich Mole dürfen Taxen den gesperrten Bereich bis zu 1 Stunde und 30 Minuten nach Ankunft der fahrplanmäßig letzten Fähre befahren, auch wenn deshalb die Zeit von 21.00 Uhr überschritten wird.
- b) Insgesamt 6 Taxen dürfen
 - vom Beginn der Verkehrssperre bis einschließlich 14. Mai und vom 01. Oktober bis Ende der Verkehrssperre täglich von 0.00 - 24.00 Uhr, wobei die Gartenstraße zwischen Janus- und Mühlenstraße zwischen 0.00 und 6.00 Uhr nicht befahren werden darf, sowie
 - vom 15. Mai bis einschließlich 30. September täglich von 6.00 - 24.00 Uhr fahren.

c) Für die Verkehrssperre um den Jahreswechsel gilt keine zeitliche Beschränkung für Taxen.

Vorschläge

Anlässlich einer Verkehrsbereisung wurden die Taxenunternehmen zu diesem Thema von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde angehört. Hierbei wurde erkennbar, dass die Meinung der beiden Taxifahrer nicht von allen geteilt wird.

Vor diesem Hintergrund beriet der Arbeitskreis für Verkehr im Beisein von Vertretern der Taxenunternehmen diese Angelegenheit. Als Ergebnis hieraus schlägt der Arbeitskreis vor:

- a) Eine zwingende Notwendigkeit, die bisherige Praxis zugunsten Weniger zu ändern, besteht nicht. Aus Gründen des allgemeinen nächtlichen Ruhebedürfnisses soll es grundsätzlich zu keiner weiteren zeitlichen Ausdehnung des Taxenverkehrs kommen. Es sei denn, Taxen würden auf Elektroantrieb umgestellt werden.
- b) Dieses gilt auch für die Freigabe der Zufahrt zum „Haus der Insel“ (siehe 1 f). Ende der '80er beschwerten sich immer wieder Anlieger und Gäste aus dem Umfeld des „Haus der Insel“ über das nächtliche Anfahren der Taxen. Aufgrund dessen wurde im Januar 1990 die Aufstellung der Z 260 StVO (Verbot für Krafträder und Kraftwagen) sowie Zs 1040-30 („22.00 – 6.00 Uhr“) jeweils für die Zeit außerhalb der jährlichen Saisonverkehrssperre angeordnet. Mittlerweile steht diese Beschilderung ganzjährig, weil das generelle Nachtfahrverbot für Taxen gegenüber damals aufgelockert wurde.
Eine ähnlich gelagerte Anliegerintervention führte 2012 zum „Nachtfahrverbot für Taxen“ in der Gartenstraße für die Zeit vom Beginn der Verkehrssperre bis zum 14.05. und ab dem 01.10.
- c) Die Freigabe der Zufahrt zur Taxenzentrale über die Trasse „Mühlenstraße/Jann-Berghaus-Straße“ (siehe 1 g) soll im Interesse der Taxifahrer, aber auch von Fahrgästen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt werden.
- d) Die Aufhebung des Nachtfahrverbotes am Pfingstwochenende (siehe 1 h) soll analog der Regelung bis zum 14.05. bzw. ab dem 01.10. dauerhaft eingeführt werden, denn eine probeweise Einführung führte in den letzten beiden Jahren zu keinerlei Beschwerden.
- e) Personen, die die Kriterien der Fallgruppe 3 (für mobilitätseingeschränkte Personen) erfüllen, dürfen auch in der Zeit von 0.00 bis 6.00 Uhr im vom Verkehrsverbot betroffenen Bereich durch Taxen befördert werden.

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ Nein
- ☐ Ja, mit

Gesamtkosten der Maßnahmen
(Beschaffungs-Herstellungskosten)
Euro

☐ Jährliche Folgekosten/ lasten
☐ Einmalig
Euro

Beschlussvorschlag

Den Vorschlägen a) bis e) des Arbeitskreises für Verkehr wird zugestimmt.

Norderney, 10.07.15

Der Bürgermeister

(Ulrichs)